

MDK Nord-Zahlen zum 4. MDS-Pflege-Qualitätsbericht

## **Qualität in der Pflege weiter verbessert**

**Die jährlichen Begutachtungen von rund 1.500 Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein und Hamburg durch Prüfer des MDK Nord zeigen Wirkung: die Güte der Versorgung von Versicherten hat sich in den vergangenen drei Jahren insgesamt verbessert. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Erhebung im Rahmen des 4. MDS-Pflege-Qualitätsberichtes, der am 14. Januar vorgestellt worden ist.**

So ist im Bereich des MDK Nord im Untersuchungsjahr 2013 bei rund 60 Prozent der relevanten Zielgruppe in stationären Einrichtungen eine erforderliche Dekubitus-Prophylaxe (Maßnahmen zur Vorbeugung von Druckgeschwüren) erfolgt. Im Vergleichszeitraum Juli 2009 bis Ende 2010 waren es nur rund 36 Prozent. Relevant war diese Erhebung bei rund 39 Prozent der 5340 einbezogenen Versicherten in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Ebenfalls deutlich verbessert haben sich die stationären Pflegeeinrichtungen bei der Hilfe zum selbständigen Essen: Im Bereich des MDK Nord haben rund 76 Prozent der relevanten Zielgruppe (40 Prozent der 5340 Versicherten) die erforderliche Hilfe bekommen, verglichen mit 67 Prozent vor drei Jahren.

Deutlich gesteigert haben sich die Pflegeanbieter außerdem in der systematischen Schmerzeinschätzung der Pflegebedürftigen, die bei rund 75 Prozent der relevanten Versichertengruppe (30 Prozent von 5.340) geleistet wurde. Im Zeitraum 2009/10 ist dies nur bei 13,2 Prozent erfolgt. Positiv ist außerdem, dass die Anwendung von „freiheitseinschränkenden Maßnahmen“ bei Pflegebedürftigen deutlich zurückgegangen ist, von 14,2 Prozent der begutachteten Versicherten 2009/10 auf 8,5 Prozent im Jahr 2013. Die prozentualen Anstiege all dieser Verbesserungen im Norden sind im Bundesvergleich ähnlich hoch.

„Diese zum Teil deutlichen Verbesserungen sind auch auf unsere jährlichen Prüfungen und Beratungen sowie den Druck durch die Veröffentlichung zurückzuführen“, sagt Dr. Martin Schünemann, Leiter der Abteilung Pflegeversicherung im MDK Nord. „Sie zeigen aber auch, dass die Pflegeeinrichtungen Fragen der Qualität ernst nehmen und sich verbessern wollen.“

Aus Sicht des MDK Nord ist die Pflegequalität weiter zu optimieren. Die Gutachter haben im Berichtsjahr 2013 alle in die Erhebung einbezogenen 5340 Pflegebedürftigen persönlich in Augenschein genommen und dabei auch den Stand der Ernährung und den Zustand der Haut festgestellt. Im Zuge der jährlichen Regelprüfungen 2013 haben sie in rund 14 Prozent der 647 stationären Einrichtungen Pflegeschäden wie Druckgeschwüre und Unterernährung entdeckt: davon in 57 Einrichtungen Fälle von Druckgeschwüren (Dekubitus), in 43 Einrichtungen Fälle von Unterernährung. („Pflegeschaden“ bedeutet, dass in einer Einrichtung nicht alles unternommen worden ist, um einen schlechten körperlichen Zustand zu verhindern.) Einzelnen Anbietern,

bei denen wiederholt entsprechende Mängel festgestellt wurden, haben die Landesverbände der Pflegekassen die Versorgungsverträge gekündigt.

*Hintergrund:*

Im MDK Nord begutachten zurzeit 53 Pflegefachkräfte die Qualität der Pflegeanbieter in Schleswig-Holstein und Hamburg. Einmal im Jahr überprüfen sie im Auftrag der Landesverbände der Pflegekassen rund 1.500 stationäre und ambulante Einrichtungen. Das sind 90 Prozent aller Anbieter. Weitere 10 Prozent überprüfen Gutachter des Prüfdienstes der privaten Krankenversicherungen (PKV). Die Ergebnisse von MDK und PKV aus dem Jahr 2013 sind in den 4. MDS-Pflege-Qualitätsbericht eingeflossen.